

Viele Männer

ziehen Serge-Anzüge für den Spät-Winter und Vor-Frühjahr vor und nehmen kein anderen. Der Mann, welcher noch nie einen Serge-Anzug getragen hat, hat niemals den äußersten Komfort kennen gelernt.

Hier sind einige der schönen Anzüge, einfachen, „self striped“ oder „hair line“. Farben sind absolut echt. Die Schneidererei unseren Serge-Anzüge ist ausgezeichnet.

Serge-Anzüge fördern stets die höchst erfahrene Arbeitskraft. Dieselben sind in „soft roll“ und „patch pocket“ Muster gemacht und sind in jeder Hinsicht die Neuesten.

Falls Sie unentschlossen sind, was für einen Anzug Sie kaufen sollen, bekleiden Sie sich mit einem von unseren schönen Serge-Anzügen und Sie werden es nie bereuen. Wir verkaufen nie etwas, was enttäuscht.

Preise sind:

\$10.00 = \$12.50 = \$15.00 = \$18.00 = \$20.00 = \$22.50
\$25.00 und aufwärts bis zu \$30.00

Überzeugen Sie sich freundlichst selbst.

WOOLSTENHOLM & STERNE

THE HOME OF GOOD CLOTHES

Manhattan-Hemden, Stetson-Hüte.



Copyright Hart Schaffner & Marx



Copyright Hart Schaffner & Marx

Weiteres Lokales.

Wegen Ausbruchs des Scharlachfiebers ist die Schule in Distrikt 76 temporär geschlossen worden.

Wm. Gilbert und Jrl. Anna Dorothea Wiggers, Beide von Omaha, nahmen sich einen Trauschein heraus.

Die Schule in Distrikt No. 76 in Cameron Township mußte wegen Erkrankung mehrerer Schüler am Scharlachfieber temporär geschlossen werden.

Seit einigen Tagen kann man aus näherer und weiterer Entfernung die Explosionen hören, welche das Sprengen der Eisblöcke durch die Sprengung mehrerer Brücken durch die gestauten Eismassen sich in großer Gefahr befinden.

Wie aus North Platte berichtet wird, nimmt dort die Blatter Epidemie zu und man hegt Befürchtungen, daß es noch schlimmer werden mag. Die Krankheit wurde durch eine Frau verbreitet, welche einer Gerichts- scheidung beizuhte, in welcher der Saal dichtgedrängt voll Menschen war, die sämtlich der Ansteckung ausgelegt waren.

Frank Schave, ein junger Mann in Diensten des Köhler-Hotels, fand eine Dynamitkugel, und von deren großer Explosionskraft nichts ahnend, begann er dieselbe im Bohrer zu öffnen. Es erfolgte eine Detonation und als Angestellter des Hotels hinab- eilten, fanden sie Schave in schwerer Agonie. Es zeigte sich, daß die Hand schwer verletzt war sowie ein Auge. Im Hospital mußte der Damm an- geschnitten werden und das eine Auge entfernt werden, und der junge Mann ist nun auf Lebenszeit entstellt.

In der Halle der Columbus Ritter, im Erdgeschoss der St. Marcus Kirche, fand am Montag Abend eine hübsche Fete statt, die Sochw. Vater W. Wolf galt, der an diesem Tage seinen 62. Geburtstag beging, welcher, wie derjenige Washingtons, auf den 22. Februar fällt. Richter Wulfin hielt eine passende Ansprache, gleichfalls die Sochw. Vater Stamm- gan, Heims und Ballou von hier so- wie Vater Conklin von St. Liborn. Vater Wolf hat während seiner 30- jährigen Wirksamkeit viel Gutes ge- wirkt und erfreut sich allgemeiner Be- achtung. Er erhielt als Angebinde

Es scheint in der Winterzeit die Praktik der umgebenden Städte und Ortshäfen zu sein, ihre armen Familien nach Grand Island abzula- den und sie folternweise ihrem Schick- sal zu überlassen. Auch in diesem Winter sind schon viele solche Fälle vorgekommen, sehr zum Leidwesen unserer Behörden und Wohlthätig- keitsgesellschaft. Erst dieser Tage ta- men verschiedene solcher armer Fam- ilien mit vier und fünf kleinen Kin- dern hier an, eine aus Central City und eine andere aus Kearney. Die eine derselben fand einige Tage Un- terkunft bei hiesigen Verwandten, wurde aber bald auf die Straße ge- worfen und suchte Schutz im Wahn- sinnsgebäude, woselbst sie von der Po- lizei gefunden wurde. Man ver- schaffte den Armen ein temporäres Quartier, gab ihnen einige fräftige Mahlzeiten und beförderte sie wieder zurück nach Central City, welche Ort- schaft für die Kosten aufzukommen hat laut Bestimmung eines diesbe- züglichen Staatsgesetzes. In derlei- chen Weise verfährt man mit einer an- deren Familie. Noch andere und be- dauernswürdige Fälle dieser Art sind in der letzten Zeit in Grand Is- land zu verzeichnen gewesen. Fast sämtlich kamen diese Familien hier- her, weil ihnen mitgeteilt wurde, es gäbe hier genügend Beschäftigung, und um so größer ist die Enttäu- schung, wenn sie erfahren müssen, daß sie von Gewissenlosen dupiert wurden. Wie Mander klagt, selbst wenn es ihm ganz leicht geht, und er klagt nur darum, weil er das Leid und das Elend Anderer nicht kennt. Es herrscht viel Elend in der Welt, und man darf nicht immer fühlen Her- zens behaupten, daß es selbstverfü- detes Elend ist. Wer sich in die Lage der Armen der Armen verleben kann und dabei selbst ein warmes Zintner und etwas zu essen hat, darf wahrlich mit dem Schicksal nicht hadern!

Das Majestic Theater ist das populärste Wandelbilder-Theater in Grand Island. Fast jeden Abend ist das Haus überfüllt, so daß zu Zeiten die Thüren geschlossen werden müs- sen, um den Andrang zu vermeiden. Die musikalischen Vorträge des Dr. Scheiters sind vorzüglich und tragen viel dazu bei, den Abend genüßlich zu verbringen. Das Auditorium ist geräumig und mit genügender Ven- tilation versehen, wodurch stets reine Luft herrscht, im Winter wie im Sommer. Eintritt immer nur 5 so-

Stadtrath - Sitzung.

In der Sitzung am 16. Februar kam die Herabsetzung der Elektrizität zur Sprache, besonders für kleinere Konsumenten. Es schien jedoch ge- rechtigt für diejenigen, welche die Elektrizität während des Tages in größeren Quantitäten gebrauchen, eine niedrigere Rate zu gewähren. Die erste Hälfte der Nacht wird eben die Anlage am meisten in Anspruch genommen.

Eine heikle Frage kam in Form einer Resolution zum Vorschein, die Zahl der Wirthschaften für das neue Lizenzjahr herabzusetzen. Wend, Hanna und Schulte reichten folgende Resolution ein:

„In der Meinung, daß die Anzahl der Wirthschaften in Grand Island und solchen Leuten die Lizenz zu ver- weigern, welche nach dem Urteil des Stadtraths aus besonderen Gründen erhebt, wäre eine mäßige Reduzir- ung der Wirthschaften zu empfehlen. Deshalb sei beschloffen, daß es die Aufsicht der Mitglieder des Stadtra- thes ist, die Anzahl der Wirthschaften in zweckmäßiger Weise zu reduzi- ren und solchen Leuten die Lizenz zu verweigern, welche nach dem Urteil des Stadtraths aus besonderen Gründen erhebt.“

Zu einer Diskussion über obige Ange- legenheit erklärte Mayor Mann, daß die Miethe der Lokale für Wirth- schaften einer der schlimmsten Zustän- de im Spirituosenhandel sei. Dies bezieht sich ohne Zweifel auf die kon- trolle der Lokalitäten der auswärti- gen Brauereien.

Chas. Basner zeigte seinen Rück- tritt von der Wahlregistration an und Simon Sinte wurde an dessen Stelle ernannt.

Offerten für Stadt-Regale in der Office des Wasser-Commissärs sowie derjenigen des Stadt-Clerks wurden entgegengenommen und dem betref- fenden Comité überwiehen. Eben- so wurde die Vergößerung des Wasser-Commissärs-Stoffengewölbes dem Co- mité zugewiesen.

Rud. Voss vom Sanitäts-Comite berichtete die endliche Erledigung des Holz-Hospitals im Windnagel-Gebäude. Stadt-Clerk Clifford wurde beauftragt, alle Wähler zu benachri- chtigen, daß eine neue Registrierung für dieses Jahr nötig sei.

Vereine und Logen.

Blattentwischer Verein.
Nächsten Sonntag, den 27. Febru- ar, monatliche Beisammung. Zahl- reicher Besuch ist erwünscht.

Liederkreis.
Der Liederkreis Männermaschenball fand am 19. Februar unter guter Theilnahme statt. Jung und Alt verlebte einen geistlichen Abend.

Vorwärts-Loge der Hermannshöhe.
Die Mitglieder versammelten sich Freitag, den 25. Januar.

Harmony Loge No. 37, M. S. H. W.
Dieselbe hält ihre regelmäßige Versammlung am Mittwoch, den 1. März ab.

Den Müchenschef Jean Croes, der kürzlich bei einem zu Ehren von Erzbischof Mundelein in Chicago vom University Club gegebenen Ban- quets über 200 Gäste mit Arsenik zu vergiften suchte, ist noch immer auf flüchtigen Füßen. Es waren bedeu- tend mehr Gäste erschienen, als ange- meldet worden waren, weswegen die vergiftete Suppe verdünnt werden mußte, und diesem Umstand ist es zu- zuschreiben, daß die Hunderte von Gästen nur schwer erkrankten, an- dernfalls jeder Einzelne gestorben wäre. Croes gehört einer Anarchis- tenbande an. Er war ein Freund des Anarchisten Presci, der den König Humbert von Italien ermordete.

Ihr könnt keinen gemächere- ren Abend verbringen als im Maje- stic-Theater. Es ist billiger wie zu Hause zu sitzen. Die Wandelbilder- Vorstellungen sind vorzüglich, und viele der besten und berühmtesten Film-Schauspieler lassen in denselben ihre Kunst hervortreten. Das Pro- gramm wechselt zwei bis drei Mal in der Woche. Die Grandville-Vorstel- lungen sind allein den Preis des Ein- tritts werth, und die Eigentümer be- mühen sich stets, nur erstklassige Strä- ße zu engagiren. Nur 5 und 10 Cts.

Statt nicht schlafen, essen, ar- beiten. Kranker Magen und Leber. Hollister's „Rocky Mountain“ Lhee bewirkt süßen, erquickenden Schlaf, verleiht Ihnen guten Appetit. Sti- mulirt und fräftigt den Magen und die Leber, regulirt die Thätigkeit des Unterleibes. Sie werden sofort ein Gefühl der Befrierung empfinden.

Der Abgeordnete Carey aus Wis- consin hat im Hause die Verlegung der Bundeshauptstadt von Washing- ton nach Milwaukee beantragt. Weil Washington von Prohibition bedroht ist, die er als eine schwere Gefahr für Staat und Gesellschaft betrachtet. Nur in der feuchten Wildnis von Wisconsin könne die Bundesregie- rung Schutz finden gegen die An- schläge der trockenen Storken, heißt es in der Begründung des Antrages. In einer Zeit, wo so mancher Ge- hegeher nicht den Muth haben, gegen die gesellschaftlichen und wirthschaft- lichen Schädlinge, die sich in der Pro- hibitionsbewegung zusammen gefun- den haben, den Mund aufzutun, da wirkt solche Rede, auch wenn sie nur als guter Witz gedacht ist, geradezu erfrischend.

Vor uns liegt ein umfangreicher Aufsatz, überschrieben „Wie der Krieg enden wird“. Aus Grundstich am Ende anfangend, lesen wir: „Stein Reich weiß es.“ Der Rest — der Papierkorb!

Die Schrift an der Wand für die Wärrten ist die Frakturdrift der deutschen Feldgrauen, die den Vorzug hat, daß sie leicht zu lesen ist.

Kithener nach Kegypten! Eulen nach Athen! Das Land der Pharaonen hat Mangel an Konzeelen doch wahrlich nicht.

Formers' Bulletins gratis.
Das Bundes - Ackerbau - Departement hat eine Anzahl werthvoller Abhandlungen veröffentlicht, welche durch Congressmann A. C. Schallen- berger an irgend Jemand im 5. Con- gress-Distrikt auf Verlangen frei ge- liefert werden.

- 22 The Feeding of Farm Animals.
- 24 Meats Composition & Cooking.
- 51 Standard Varieties of Chickens.
- 55 The Dairy Herd.
- 61 Asparagus Culture.
- 85 Fish as Food.
- 88 Alkali Lands.
- 104 Notes on Frost.
- 106 Breeds of Dairy Cattle.
- 110 The Apple and how to grow it.
- 121 Beans, Peas and other Legumes as Food.
- 124 Tree Planting on Rural School Grounds.
- 129 Emmer A grain for the Semi-rid Regions.
- 152 Scabies of Cattle.
- 154 The Home Fruit Garden. Prepa- ration and Care.
- 157 The Propagation of Plants.
- 170 Principles of Horse Feeding.
- 179 Houseshoeing.
- 181 Pruning.
- 182 Poultry as Food.
- 183 Meat on the Farm: Butchering, Curing and Keeping.
- 189 Beautifying the Home Grounds.
- 192 Woods used in Medicine.

- 192 Barnyard Manure.
- 195 Annual Flowering Plants.
- 196 Usefulness of the American Toad.
- 197 Importation of Game Birds and Eggs for propagation.
- 198 Strawberries.
- 200 Turkeys.
- 203 Canned Fruits, Preserves and Jellies.
- 206 Milk Fever and its Treatment.
- 218 The School Garden.
- 219 Lessons from the Grain Rust Epidemic of 1904.
- 220 Tomatoes.
- 229 The Production of good Seed Corn.
- 243 Fungicides and their use in pre- venting Diseases of Fruits.
- 245 Renovation of worn out Soils.
- 253 The Germination of Seed Corn.
- 254 Cucumbers.
- 255 The Home Vegetable Garden.
- 256 Preparation of Vegetables for the Table.
- 270 Modern Conveniences for the Farm Home.
- 272 A Successful Hog and Seed-Corn Farm.
- 282 Celery.
- 284 Insect and Fungous Enemies of the Grape East of the Rocky Mountains.
- 287 Poultry Management.
- 289 Beans.
- 291 Evaporation of Apples.
- 293 Use of Fruit as Food.
- 295 Potatoes and other Roots.
- 298 Food Value of Corn and Corn Products.
- 302 Corn Harvesting Machinery.

Bei Bestellung obiger Abhandlun- gen sollte nebst Angabe des Themas auch die Nummer angegeben werden. Man adressire an Hon. A. C. Schal- lenberger, U. S. Congress, Washing- ton, D. C.

Notiz.
Hiermit zur Kenntnissnahme, daß eine eiserne Versammlung der Aktionäre der Pease Drug Company am 21. Januar 1916 in Grand Is- land, Nebraska, stattgefunden hat. Die Incorporationsartikel der besag- ten Pease Drug Company wurden ge- ändert und wie folgt amendirt:
Erstens: Der Haupt-Geschäftsplat- z ihrer Geschäfts-Transactionen soll Fairbury, Jefferson County, Nebras- ka, sein.
Zweitens: Das autorisirte Ak- tienkapital dieser Corporation ist Fünzigtausend Dollars, welche Summe gezeichnet und vollständig einbezahlt sein soll.
Drittens: Das Geschäft dieser Corporation soll geleitet und kontrol- lirt werden von einer Direktoren-Be- hörde, bestehend aus fünf Mitglie- dern. Die Beamten dieser Corpora- tion sollen sein: der Präsident, Sekre- tär und Schatzmeister.
Mit unserer Unterschrift und In- corporations-Siegel bezeugt am 21. Januar 1916.
A. S. Fraje, Präsident.
L. S. Langjahr, Sekretär.
(Siegel)

Er verlangte nach seiner Pfeife, und dies war kein übles Barometer. „Vor fünf Wochen“, schreibt Frau G. May von West Braintree, Mass., kam mein Mann krank vom Walde heim. Er wurde so schlimm, daß er kaum atmen konnte. Ich dachte so- fort an Horn's Alpenkräuter, denn es hatte ihn früher schon einmal von einer Krankheit geheilt. Ich gab es ihm regelmäßig jeden Tag; er fing an, besser zu werden, bis er schließlich eines Tages nach seiner Pfeife ver- langte, glücklich über seine wieder- erlangte Gesundheit, wofür wir sehr dankbar sind.“

Tausende haben Gesundheit und Kraft in diesen alten Kräuterheilmitt- eln gefunden. Fragt nicht danach in Apotheken. Es ist dort nicht zu ha- ben, sondern es wird den Leuten di- rect geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Fahrner & Sons Co., 19-25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

In der Geldschürmlichkeit des Central Nebraska Elevator im Wood River wurde dieser Tage ein- gebrochen und aus dem eröffneten Geldschrank eine kleine Geldsumme entwendet. Man hat noch keine Spur davon, wer der Verüber des Einbruchs sein kann.

Ein gewisses Selbstgefühl macht besonders geschickt zum Umgang mit Menschen, und nichts erzeugt dies Selbstgefühl gewisser als der Um- gang mit Menschen.
Ueber dreitausend Sprachen giebt es in der Welt, aber keine davon wird heutzutage so allgemein und so gut verstanden wie die Sprache, die die deutschen Barbaren sprechen.
Verstopfung verursacht die meisten Krankheitsbeschwerden.
Angesammelter Abfall in Curen 30 Fuß Eingeweiden verursacht Ab- torbung von Giften, trägt zur Ver- besserung von Zieberanfällen bei, stört die Verdauung. Sie stoßen Gas auf, fühlen aufgeblasen, irritirt, fast kritisch. Daran trägt allein Ihr Zustand die Schuld. Beseitigt diesen Giftstoff, indem Ihr ein oder zwei von Dr. King's „New Life Pills“ noch heute Abend nehmt. Am Mor- gen werdet Ihr im Leibe frei und leicht fühlen — und dankbar. Setzt Euch in den Besitz einer Original- Packung, die 36 Pillen enthält, und zwart von Curen Apotheker. 25c.